

GOD REMEMBERS MINISTRIES

ein weiteres update...



Martha & Simon, Hauselternehepaar

WER WIR SIND

God Remembers ist eine internationale, ehrenamtliche Non Profit Organisation (NGO), deren Ziel es ist, armen Kindern in Uganda eine Schulbildung zu ermöglichen und ihnen Hoffnung für ihre Zukunft zu geben.

Dies soll dazu dienen, dass sich die Kinder im Leben selbst versorgen und dadurch auf längere Sicht ihr Land positiv beeinflussen und verändern können. Wir konzentrieren uns auf drei Arbeitsbereiche: Ein Kinderheim, das ein zu Hause bietet, die Ermöglichung von Schulbildung, sowie die Gründung einer christlichen Gemeinde.

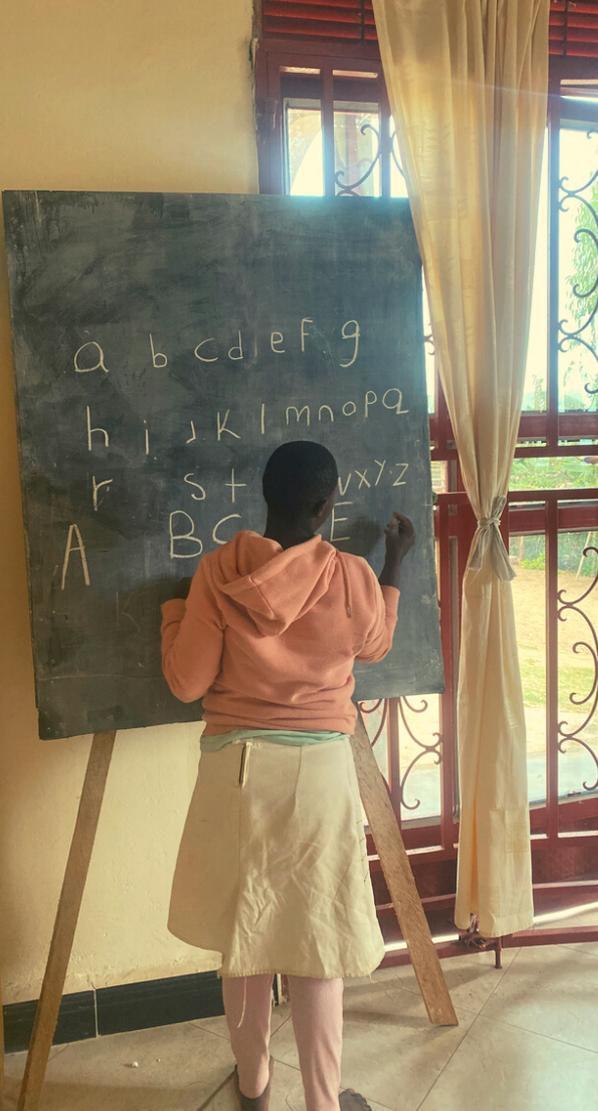
LIEBE SPONSOREN UND FREUNDE

Heute möchten wir euch auf den aktuellen Stand von God Remembers bringen. Es sind einige Wochen und Monate ins Land gezogen, doch die Arbeit vor Ort ist in großen Schritten vorangegangen und wir staunen über all das, was geschafft wurde. Hier ein Rückblick:

Kinderheim:

Im Dezember 2021 war das große Projekt Kinderheim Nr. 2 abgeschlossen. Wir sind sehr dankbar und freuen uns darüber, dass Mädchen und Jungen jetzt in unterschiedlichen Häusern untergebracht sind. Ein neues Hauselternehepaar hat sich inzwischen im Jungs-Haus gut eingelebt, Martha ist 28 Jahre alt, Simon 30. Die beiden übersehen die beiden Heime und leben mit den zehn Jungen und acht Mädchen Familie!

Ein großer Gewinn ist neben Lea's medizinischem Hintergrund auch, dass Martha gelernte Krankenschwester ist. Gemeinsam führen sie eine große Hausapotheke und können Kinder vom Kinderheim und von der Schule weitgehend kostengünstig behandeln.



Schule & Kindergarten

Nach fast zwei Jahren durften die Schulen im Januar 2022 endlich wieder öffnen. Die Corona Zeit hat bei den Kindern und Lehrern immense Spuren hinterlassen. Es wurde ums Überleben gekämpft, zu Hause musste körperlich hart gearbeitet werden. Viele Kinder wurden einfach in höhere Klassen eingestuft. Die Bildungspolitik in Uganda hat das genehmigt, was jetzt Wissenslücken verursacht hat. Konzentrationsstörungen und Geldmangel sind nach acht Monaten normal im Schulalltag.

Wir haben uns bemüht unser Personal und vor allem die Lehrer mit Schulungen wieder an ihren Arbeitsalltag zu gewöhnen. Inzwischen sind die neun Lehrer wieder im Lehreralltag angekommen und sorgen für afrikanische Ordnung in den Klassen. Außerdem stehen wir im Prozess eine offiziell anerkannte Privatschule zu werden. Das ist ein großer Schritt, denn wir würden dadurch Zugang zu verschiedenen Hilfsgütern erlangen und wären auch berechtigt Abschlussprüfungen durchzuführen.

Für zweieinhalb Monate war Silas aus Deutschland beim Projekt als Freiwilliger dabei. Er hat praktisch mit angepackt und ein einmaliges Klettergerüst mit Hängebrücke gebaut. Das erfreut die insgesamt 150 Schüler. Wir wurden auch angefragt, ob solche Bauprojekte in anderen Schulen umsetzbar sind.



Nähschule

Die Nähschule durften wir zwischenzeitlich auf sechs Nähmaschinen erweitern. Allerdings steht das Schulgebäude noch nicht ganz, es gibt lediglich ein Fundament. Die Nachfrage nach Unterricht in der Nähschule dagegen ist groß. Viele Teenagermädels werden von ihren Eltern als zu alt für die normale Schule erachtet. Daher sollen sie gleich eine Ausbildung machen, wofür sich die Nähschule natürlich super anbietet.

Dankbar sind wir, dass wir ein junges Mädchen vor der Zwangsheirat retten konnten. Wir durften die Mutter überzeugen das Mädchen erstmal die Ausbildung in der Nähschule absolvieren zu lassen, bevor sie verheiratet wird. Ohne die Ausbildung wäre sie immer finanziell abhängig und weiterhin ungebildet geblieben. Leider ist das Verheiratet werden in Uganda oft nicht mit gesunden Beziehungen verbunden und eher aus finanzieller Not geschaffen. Wir freuen uns, dass wir den Mädchen Bildung und Selbstständigkeit beibringen dürfen. In der Hinsicht ist die Nähschule eine der größten Hilfen für junge Mädchen.

Über die Monate ist auch eine neue Küche entstanden, die es ermöglicht Essen für die Schulkinder viel hygienischer auszugeben. Dazu kommt, dass durch eine Spende eine Trinkwasserfilteranlage gekauft werden konnte. Damit ist jetzt das gesamte Gelände mit sauberem Trinkwasser ausgestattet und die Kinder sind viel weniger krank.



Zum Schluss noch ein kleiner Anreiz für dich in Deutschland. Im Moment dürfen wir ein Gästehaus bauen das es ermöglicht, Spender und Freiwillige im Projekt aufzunehmen. Ganz besonders freuen wir uns auch über das Schweizer Ehepaar Michael und Monika Grogg. Die beiden haben sich bereit erklärt die Leitung des Gästehauses vor Ort zu übernehmen und damit auch Lea einiges an Verantwortung abzunehmen. Wir freuen uns sehr, euch in Ntungamo willkommen zu heißen.

Wir sind wirklich überwältigt und staunen über Gottes Versorgung und Freundlichkeit. Danke, dass du mitbeteiligt bist und durch Gebet und Großzügigkeit Teil des großen Ganzen bist.

Sei reich gesegnet dafür!

God Remembers e. V.



